



Jahresbericht 2024

Inhaltsverzeichnis

I. **Bericht des Präsidenten**

- I.1 Aktivitäten Vitivals im Jahr 2024
- I.2 ÖLN- und Zertifikats Kontrollen durch die ACAV
- I.3 Vitiswiss NE und Label Vinatura® NE
- I. 4 Aktivitäten 2024
- I. 5 Schlussfolgerung

II. **Bericht der technischen Kommission**

- II.1. Regulatorische Änderungen
- II.2. Aktivitäten

RAPPORT DES PRÄSIDENTEN

Aktivitäten von Vitival im Jahr 2024

Abgesehen von seinen regulären Aufgaben widmete sich der Verein Vitival:

- der Organisation von themenbezogenen Treffen während der Saison
- der Förderung der Schaffung von Netzwerken von Betrieben, die mit den Forschungsproblemen innerhalb der dezentralisierten Station von Agroscope in Verbindung stehen.
- auf die Mitarbeit an einem neuen Nachhaltigkeitsprojekt (Nachhaltiger Schweizer Wein)
- an der Einrichtung einer neuen Kontrollstelle ACAV

Die verschiedenen Komitees trafen sich rund 20-mal zu Sitzungen.

Gruppenleiter, thematische Treffen und dezentralisierte Station

Wie im Jahr 2023 wurden die Saisonkontrollen durch themenbezogene Treffen sowie zwei Plenarsitzungen am Ende der Saison ersetzt. Sowohl praktische als auch theoretische Aspekte wurden besprochen. Detailliertere Informationen finden sich im Bericht der TK Weinbau.

Innerhalb der dezentralisierten Station nehmen rund 50 Weinkellereien am Monitoring und an der Überwachung verschiedener Parzellen durch wissenschaftliche Mitarbeiter von Agroscope teil. Die Ergebnisse dieser dritten Kampagne wurden anlässlich der Austauschitzung zwischen den verschiedenen Teilnehmern der dezentralen Station vorgestellt.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich allen Personen im Vorstand und der technischen Kommission für ihre Anwesenheit bei den Sitzungen, ihre stets konstruktive Teilnahme und für ihre Unterstützung danken.

I.2 ÖLN-Kontrollen und Zertifikat durch die ACAV

ÖLN 2024 / Vitiswiss NE-Zertifikat

Im Jahr 2024 wurden alle Kontrollen durch die neue Kontrollstelle ACAV (vorher AVPI) durchgeführt. Im Weinbau: ÖLN-Kontrollen 100, Kontrollen Vitiswiss-Zertifikat 36, IP-Suisse-Kontrollen 5, Wasserkontrollen 88. Zudem wurden die Betriebe auf der Ebene der Beiträge für Produktionssysteme im Rahmen der Initiative 19.475 „Risikoreduktion und nachhaltige Anwendung von Pflanzenschutzmitteln“ kontrolliert.

I.3 Vitiswiss DD und Label Vinatura® DD

Der Vorstand von Vitiswiss traf sich zu 10 Sitzungen. Die Delegiertenversammlung fand am 18. April in Münchenbuchsee, BE, statt.

Aus den Aktivitäten des Komitees sind folgende hervorzuheben:

- Aktualisierung des Nachhaltigkeitssystems.
- Aktualisierung des ÖLN
- Bessere Synergien zwischen den Regionen bei der Verwaltung des Labels und seiner Kontrolle sowie Aufwertung des Labels VINATURA DD.
- Follow-up des Projekts Nachhaltiger Schweizer Wein und Zukunft von Vitiswiss.
- Bewertung und Verringerung der Rückstände von Pflanzenschutzmitteln durch Maßnahmen im Weinbau oder andere Maßnahmen.
- Umsetzung von Massnahmen und deren Folgemaassnahmen bezüglich des Aktionsplans Pflanzenschutzmittel.
- Follow-up zur Plattform für Pflanzenschutzmittelrückstände: Bilanz der Ergebnisse.
- Follow-up der Beziehungen zu allen Branchenorganisationen (BLW, SWP usw.).
- Weiterverfolgung des Dossiers zum Verordnungszug 2024

ÖLN-Anforderungen, Voraussetzungen und Weinbaumodul 2025

Das Pflichtenheft für den ÖLN kann auf der Website von Vitiswiss oder Vitival konsultiert werden. Für 2025 werden im ÖLN folgende Anpassungen vorgenommen:

Die maximale Toleranz von 10% für die Düngung auf Phosphor- oder Stickstoffbasis ist nicht mehr zulässig. Eine Ausnahme ist zulässig, wenn eine Zufuhr von organischer Substanz auf einem Boden, der, als mit einem „geringen“ oder „befriedigenden“ Humusgehalt qualifiziert wurde, erfolgen kann, ohne die Korrektur der Phosphor-Norm zu berücksichtigen. Diese Zahlen basieren auf einer Bodenanalyse.

Bei der Verwendung von Kupfer vor der Blüte bleibt der Grenzwert bei 4 kg Kupfermetall pro Jahr. Achten Sie auf die Anforderungen der verschiedenen Labels, die oft auf 3 kg begrenzt sind.

Bei der Zufuhr von organischem Stickstoff wird nur der verfügbare Stickstoff berücksichtigt. Bei handelsüblichen organischen Düngemitteln, die nicht speziell auf der Verpackung angegeben sind, entspricht der verfügbare Stickstoff 70 % des Gesamtstickstoffs.

Bei der Verwendung von Pflanzenschutzmitteln müssen in gefährdeten Gebieten ein Punkt zur Begrenzung der Abdrift und ein Punkt zur Begrenzung des Abflusses eingerichtet werden.

Im Rahmen der SVBN ist die Anwendung von Herbiziden nur auf einer Breite von maximal 50 cm möglich.

I.4. Aktivitäten 2024

Vitiswiss - Nachhaltige Entwicklung

Die Produktionssystembeiträge sind nun seit zwei Jahren in Kraft. Der Wunsch von VITISWISS, die Möglichkeit zu haben, Bio-Trauben auf Parzellenebene zu produzieren, ist erfüllt. Dieser parzellenbezogene Ansatz begrenzt die hohen wirtschaftlichen Risiken, die mit dieser besonderen Art der Produktion verbunden sind, und ermöglicht es dem Landwirt, eine schrittweise Umstellung seines gesamten Weinbergs in Betracht zu ziehen, ohne dass dies eine Verpflichtung darstellt. Sie trägt zweifellos auch dazu bei, die Hauptziele des Nationalen Aktionsplans zur Risikominderung und nachhaltigen Nutzung von Pflanzenschutzmitteln zu erreichen.

Nach dem Scheitern des Projekts Vin Suisse Durable (VSD) als OQuaDu-Projekt (Verordnung über die Förderung der Qualität und der Nachhaltigkeit im Agrar- und Lebensmittelsektor), das den Ehrgeiz hatte, die gemeinsame Grundlage für einen nationalen Standard für nachhaltige Produktion im Weinbau zu werden, hat Vitiswiss die Führung übernommen und ein Mandat „Accompagnement à la mise en place du projet de label Vin Suisse Durable (VSD)“ an Proconseil vergeben, das die folgenden Elemente umfasst:

- Vorschlag für Pflichtenheft und Kontrollschema
- Kontakte zur Schaffung einer visuellen Identität
- Interviews mit Partnern
- Verfassen eines Syntheseberichts und Präsentationen.

Die von Vitiswiss 2018 initiierte Plattform für die Analyse von Pflanzenschutzmittelrückständen entspricht weiterhin den Bedürfnissen der Winzerinnen und Winzer. Im Jahr 2024 wurden rund 50 Proben analysiert. Die Partnerschaft mit der Marke Wallis ist weiterhin wichtig (ca. 50% der analysierten Proben). Die Plattform verfügt über die Ergebnisse von +/- 500 Weinen, die zwischen 2019 und 2024 analysiert wurden. Ein wissenschaftlicher Artikel wird derzeit verfasst. Er wird demnächst in der Schweizerischen Agrarwirtschaftlichen Zeitschrift veröffentlicht und die wichtigsten Schlussfolgerungen werden in der Fachpresse aufgegriffen.

Das Schweizer Weinbauforum in seiner neuen Form fand im November 2024 in Bern statt. Dieser von Agroscope organisierte Tag, der Forschungsleistungen und Workshops gewidmet war, die der Branche die Möglichkeit gaben, sich zu aktuellen Themen zu äussern und auf das Tätigkeitsprogramm der Forschung Einfluss nehmen zu können, war ein Erfolg.

Vitiswiss wurde von verschiedenen Forschungsakteuren kontaktiert, um bei verschiedenen Forschungsprojekten im Zusammenhang mit der mykologischen Biodiversität des Bodens sowie bei der Suche nach neuen Unterlagen, die besser an die globale Erwärmung angepasst sind, zusammenzuarbeiten.

I.5. Schlussfolgerungen

Die Wetterbedingungen im Jahr 2024 fielen erneut von einem Extrem ins andere: verschiedene Frostperioden, viel Regen während der gesamten Saison einschließlich der Weinlese, starker Mehltaudruck schon früh in der Saison, ein nur teilweise heißer und trockener Sommer sowie ein starker echter Mehltaudruck am Ende der Saison. Es stellte sich heraus, dass dieser Jahrgang einmal mehr ein sogenannter „Winzerjahrgang“ war. Knowhow, Aufmerksamkeit, die Fähigkeit, schnell zu reagieren, sowie Felderfahrung waren von entscheidender Bedeutung.

Die thematischen Treffen sowie die Plenarsitzungen haben viele Teilnehmer mobilisiert und die Rückmeldungen sind positiv. Dasselbe gilt für die Zusammenarbeit mit der dezentralisierten Station für Weinbau und Önologie im Wallis: Die Schaffung von Betriebsnetzwerken in Verbindung mit Forschungsfragen führte zu einem regen Informationsaustausch zwischen den Winzern und den Wissenschaftlern von Agroscope.

Ich habe es bereits im letzten Jahr erwähnt, und es lohnt sich, es zu wiederholen: Das Konzept der Nachhaltigkeit ist manchmal ein Paradoxon: Alle reden davon, aber kaum jemand weiß, was es wirklich umfasst. Die meisten Menschen verwenden den Begriff als Synonym für Umweltschutz. Dabei ist Nachhaltigkeit viel tiefgründiger. Sie hat eine ökologische, eine wirtschaftliche und eine soziale Seite. Die beiden letzten Säulen werden immer wichtiger und bilden die Grundlage, wenn man die Vision hat, einen sozial und wirtschaftlich tragfähigen Weinberg zu fördern.

Leider nimmt die Zahl der Vitiswiss-Zertifikate von Jahr zu Jahr ab und ist nur noch in drei Regionen der Schweiz zu finden (VS, VD, 3 Seen-Region). Dasselbe gilt für das Label Vinatura (19 Weinkellereien mit Label), und dies trotz seines über 30-jährigen Bestehens. Die Kommunikation über die bereits realisierten umweltfreundlichen und nachhaltigen Praktiken der Weinproduktion ist nicht präsent genug.

Wir zählen auf Ihre Teilnahme, um unseren Verband am Leben zu erhalten, damit wir uns austauschen und gemeinsam Fortschritte in unserem Beruf machen können. Lassen Sie uns Lust auf den Weinbau machen!

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit, wünsche all unseren Projekten viel Erfolg und verbleibe mit den besten Wünschen für die Weinbausaison 2025.

Der Präsident,
Stéphane Kellenberger

BERICHT DER TECHNISCHEN KOMMISSION (GV 2025)

II.1. Regulatorische Änderungen

Im Jahr 2024 wurden verschiedene regulatorische Änderungen eingeführt, die sich zum Teil aus der parlamentarischen Initiative 19.475 ergaben und insbesondere auf die Verringerung der Risiken im Zusammenhang mit dem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sowie Nährstoffverlusten abzielten.

ÖLN

Im ÖLN wurde ab 2024 der zulässige Fehlerbereich von +10% für Stickstoff und Phosphor in der Düngerbilanz abgeschafft. Mittlerweile muss die Zufuhr von Stickstoff- und Phosphor-Nährstoffen dem Bedarf der Reben im gesamten Betrieb entsprechen. Jedoch auf Parzellen, bei denen der Gehalt an organischem Material aufgrund von Bodenanalyse nicht als «gut» eingestuft wird, können organische Bodenverbesserungsmittel ohne Korrektur der Phosphornorm ausgebracht werden.

Ab 2027 dürfen Rebstöcke, die nach dem 1. Januar 2008 gepflanzt wurden oder älter als 25 Jahre sind und sich in einem Streifen von 3 bis 6 m entlang von Oberflächengewässern befinden, nicht mehr mit Fungiziden behandelt werden. Nicht betroffen von dieser Änderung sind Weinberge entlang kleiner Wasserläufe, die weniger als 180 Tage im Jahr Wasser führen, Bewässerungs- oder Entwässerungskanäle sowie Weinberge, die jünger als 25 Jahre sind und vor 2008 gepflanzt wurden. Die Dienststelle für Landwirtschaft empfiehlt bei der Wiederherstellung von Weinbergen, in den ersten 6 Metern entlang von Oberflächengewässern keine Rebstöcke mehr zu pflanzen.

Zusätzlich zu den Zulassungsaufgaben wurden ab 2023 neue Anforderungen für den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln eingeführt. Ab sofort muss bei jeder Behandlung mindestens ein Anti-Drift-Punkt erreicht werden. Darüber hinaus müssen auf allen Weinbauparzellen mit mehr als 2% Hangneigung, die in Gefällerrichtung an Oberflächengewässer, entwässerte Strassen oder Wege angrenzen, Massnahmen zur Verringerung des Abflussrisikos um mindestens 1 Punkt durchgeführt werden.

In Erwartung einer Antwort aus Bern war das Weinjahr 2024 als Übergangsjahr für die 2 neuen, oben erwähnten Anforderungen zu betrachten. Im Sommer 2024 beantworteten die Bundesämter die von Vitiswiss gestellten Fragen nur teilweise, so dass ein neues Schreiben an sie gerichtet wurde. Bis zum Vorliegen dieser Zusatzinformationen wird ab der aktuellen Weinbausaison nur die Kontrolle der Einhaltung des Anti-Drift-Punktes erfolgen.

Vitiswiss-Zertifikat

Die Bestimmung, die den Einsatz von Herbiziden vom 1. September bis zum 31. März verbietet, wurde gelockert, um die Auswirkungen der globalen Erwärmung auf den frühen Zeitpunkt des Austriebs und die praktischen Auswirkungen auf den Einsatz von Herbiziden in Bezug auf zukünftige Knospen zu berücksichtigen. Seit 2024 dürfen Bodenherbizide auf jeden Fall 3 Wochen vor dem Austrieb angewendet werden.

Produktionssystembeiträge

Eingeführt am 1. Januar 2023, wurden die Produktionssystembeiträge 2024 erstmals angepasst. Bei der Massnahme "Angemessene Bodenbedeckung im Weinbau" wurde die

Verpflichtung zur Rückführung des Traubentresters auf die Rebflächen aufgehoben und gleichzeitig dazu wurde der Beitrag von CHF 1'000/ha auf 600.-/ha gesenkt.

Ressourceneffizienzbeitrag

Seit vielen Jahren unterstützte der Bund im Rahmen der Ressourceneffizienzbeiträge finanziell den Kauf von Spritzgeräten, die eine präzise Applikationstechnik von Pflanzenschutzmitteln ermöglichen. Dieses Förderprogramm lief Ende 2024 aus.

II.2. Aktivitäten

Technische Kommission von Vitival

Im Jahr 2024 wurde die Zusammensetzung der technischen Kommission teilweise erneuert. Sie besteht nun aus Julien Richard, Florence Marx, Sandrine Caloz, Christian Blaser und Lionel Mabillard sowie zwei Mitarbeitern des Amtes für Reben und Wein. Die neue Kommission trat Anfang Dezember zu einer Sitzung zusammen, bei der sie sich mit den technischen Aspekten des Projekts Rebborg des 21. Jahrhunderts auseinandergesetzt hat.

Zur Erinnerung: Die Aufgabe der Technischen Kommission ist es:

- Die vom Vorstand erteilten Mandate umzusetzen;
- Informationsdokumente für den nachhaltigen Walliser Weinbau zu erstellen;
- Einen technischen Jahresbericht zu erstellen.

Technische Kommission Rebbau von Vitiswiss

Die Technische Kommission Weinbau von Vitiswiss, der Julien Richard und Guillaume Favre angehören, traf sich im August 2024 zu ihrer traditionellen Jahressitzung. Während dieser Sitzung wurde insbesondere über die Änderungen gesprochen, die in den ÖLN 2025 eingeführt wurden, darunter die Aufhebung der Grenze von 3 kg/ha beim Einsatz von Kupfer vor der Blüte sowie die Erteilung von Ausnahmegenehmigungen durch die kantonalen Instanzen für den Einsatz von Bodenherbiziden gegen invasive Pflanzenarten bei nachgewiesenen Resistenzen.

Informationsvermittlung

Wir bedanken uns herzlich bei den Winzern von Vitival, die Mitglieder des Parzellennetzes sind und uns während der gesamten Weinbausaison ihre phytosanitären Beobachtungen mitteilen. Diese Informationen ergänzen die eigenen Informationen des Amtes für Rebbau und Wein im Rahmen der Redaktion der Pflanzenschutzmitteilung.

Weitebildung 2024

Im Bereich der Weiterbildung wurden Ihnen das ganze Jahr über verschiedene Veranstaltungen angeboten.

Die Saison 2024 begann im Februar mit 4 dezentralisierten Wintersitzungen, wobei das FiBL an 2 davon teilnahm.

Die Aktivität im April war dem Thema Gründüngung gewidmet, und zwar mittels einer Besichtigungsrundgang zwischen Leuk und Fully. Die Teilnehmer konnten sich mit Winzern austauschen, die diese Gründüngung in ihren Weinbergen ausgesät haben.

Nach einem schwierigen Saisonbeginn, der durch eine Frostperiode im Frühjahr und einen starken Druck durch Falschen Mehltau gekennzeichnet war, wurde zwischen dem 11. und 13. Juni 2024 eine Bestandsaufnahme des phytosanitären Zustands der Weinberge durchgeführt.

Im Juli wurden zwei Informationsabende organisiert, an denen Sie einen Überblick über den Stand der Dinge bezüglich der Goldgelben Vergilbungen und des Japanischen Käfers erhielten, zwei Quarantäneorganismen, die die Reben befallen.

Im August hatten Sie die Gelegenheit, verschiedene Weinbauversuche zu besuchen, die in Leytron im Rahmen der dezentralisierten Station für Weinbau und Önologie angelegt wurden.

Das Plenum zum Ende der Weinbausaison 2024 befasste sich mit einem Rückblick auf den Verlauf der Pflanzenschutzsaison. Herr Pierre-Henri Dubuis von Agroscope erläuterte die Faktoren, die den starken Mehltaudruck im Jahr 2024 begünstigten, während Herr Benjamin Solioz über den Weg seiner Entscheidungsfindung zur Festlegung des Schutzes seiner Weinberge berichtete.

Schliesslich wurde in Zusammenarbeit mit Herrn Serge Amiguet, dem Direktor von Sol-Conseil, ein Kurs über die Interpretation seiner Bodenanalysen und die Bestimmung seiner Düngergaben eingerichtet.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um Julien Richard (Techniker von Vitival), Fanny Crettenand und Clément Magliocco (Mitarbeiter des OVVin), den Referenten und den Mitgliedern von Vitival und Bio-Valais für ihre aktive Teilnahme an diesen Weiterbildungsaktivitäten zu danken.

Weiterbildung 2025

Im Bereich Weiterbildung finden Sie hier das Kursprogramm 2025, das Ihnen in Kürze übermittelt wird.

Aktivitäten	Daten Unterwallis	Daten Oberwallis
Weinbergs des 21. Jahrhunderts und Führung einer Neuanlage 	4. Februar 2025	
Wintersitzungen  	18., 24. und 26. Februar 2025	18. Februar 2025
Bewertung des Nacheffekts von Bodenbedeckungen mit der MERCI-Methode 	Ende April-Anfang Mai 2025	
Saisonkontrollen 	Mitte-Juni 2025	Mitte-Juni 2025
Winzerabend rund um die Abrift- und Abschwemmungsmassnahmen  	Mitte Juli 2025	Mitte Juli 2025
Plenum zum Saisonabschluss: Rückstände, Spritzpläne und Resistenzmanagement, PSM-Fachbewilligung  	Ende November 2025	
Sicherheit und Wohlbefinden im Weinberg 	Anfang Dezember 2025	

Dezentrale Versuchsstation Weinbau und Önologie

Die 2022 gestartete dezentrale Versuchsstation für Weinbau und Önologie im Wallis setzte ihre Aktivitäten 2024 fort. Für den Bereich Weinbau ist insbesondere Folgendes zu erwähnen:

- die Betreuung zum dritten Jahr eines Netzes von 92 Weinbauparzellen, die an den Projekten "herbizidarmes Bodenpflegemanagement" sowie "vernünftiges Wassermanagement im Kontext der Klimaerwärmung" teilnehmen;
- die Fortsetzung der Selektion von resistenten Rebsorten, die den typischen Walliser Rebsorten nahe stehen; und
- die Einrichtung einer Versuchsparzelle zur Bewertung von resistenten Rebsorten verschiedener Institute unter Walliser Bedingungen.

Parallel dazu setzte die dezentralisierte Versuchsstation für Önologie Versuche fort, die Folgendes betrafen:

- die biologische Säuerung von Most in der Gärung;
- die Untersuchung der Auswirkungen von Stickstoff-Wasser-Stress auf die Weinqualität und die Entwicklung von Korrekturmassnahmen im Weinkeller;
- die Bewertung von einheimischen Hefepopulationen bei der spontanen alkoholischen Gärung; und
- die Auswirkungen von Kupfer auf die Gärung und die Weinqualität.

Ein herzliches Dankeschön an die Winzer, die ihre Weinberge, die Weinlese und nützliche Informationen der dezentralen Station zur Verfügung stellen.

Rebvergilbungskontrollen

Angesichts mehrerer Befallsherden der Goldgelbe Vergilbung in den Rebbergen von acht Walliser Gemeinden ist die systematische Überwachung des Gebietes eine vorrangige Massnahme. Daher wurde ab August die Kontrolle der Vergilbungskrankheiten der Rebe (Schwarzholz und Goldgelbe Vergilbung) fortgesetzt. Zum zweiten Mal wurde diese wichtige Arbeit in den 10 reglementierten Gemeinden von den landwirtschaftlichen Gruppierungen getragen und durchgeführt. Mitglieder von Vitival sowie Mitarbeiter des Amtes für Rebbau und Wein haben mehr als 1'200 ha Rebfläche kontrolliert.

Diese wichtige Arbeit führte zur Entdeckung von mehr als 2'198 Rebstöcken, die positiv auf die Goldgelbe Vergilbung getestet wurden und zur Ausbreitung der Krankheit auf fünf neue Gemeinden, nämlich Vouvry, Vionnaz, Collonges, Chamoson und Vétroz. Ab 2025 wird die Fläche der Perimeter, die der obligatorischen Bekämpfung unterliegen, von 591 ha auf 960 ha ansteigen.

Zur Erinnerung: Neben Port-Valais, Vouvry, Vionnaz und Collonges sind auch alle Gemeinden zwischen Vétroz und Martigny reglementiert. Diese Situation ist sehr besorgniserregend. Wir fordern Sie daher auf, alle nützlichen Massnahmen zu ergreifen, um die Ausbreitung dieser unheilbaren Krankheit in den Walliser Weinbergen zu verhindern, und Ihre Weinberge gut zu kontrollieren. Ein unermüdlicher Einsatz aller in den nächsten 4-5 Jahren wird entscheidend sein, um die Entwicklung der Golggelben Vergilbung einzudämmen.

Den Gruppenleitern sowie allen Mitgliedern von Vitival, die sich für diese Kontrollen eingesetzt haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Wir verabreden uns schon jetzt mit ihnen Ende August 2025 für Rebvergilbungskontrollen.

Im Namen der technischen Kommission danke ich Ihnen allen für Ihren Beitrag zur Entwicklung eines nachhaltigen Weinbaus im Einklang mit der Umwelt und den Erwartungen der Gesellschaft.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen ein erfolgreiches Jahr 2025.